

29. Internationales Thomas-Mann-Festival

**Die Zeit ist aus
den Fugen. Der Glaube**

12.–19. Juli 2025



VERANSTALTER

Thomas-Mann-Kulturzentrum

SCHIRMHERREN DES FESTIVALS

Valdas Adamkus, Litauischer Präsident a.D.

UNESCO Botschafter des Guten Willens

Litauische UNESCO-Kommission

PARTNER DES FESTIVALS

Neringa Museen

Goethe-Institut Litauen

Förderverein Thomas-Mann-Haus e.V.

INFORMATIONSPARTNER

LRT Klasika

SPONSOREN DES FESTIVALS

Litauischer Kulturrat

Kommunalverwaltung Neringa

Lutherische Gemeinde in Nida

Hotels „Jūratė“ und „Nerija“

Reiseveranstalter „BaltTours“

ORGANISATIONSKOMITEE

Darius Jasaitis — Leiter des Festivals,

Bürgermeister der Stadt Neringa

Lina Motuzienė — Verwaltung des Festivals,

Geschäftsführerin des Thomas-Mann-Kulturzentrums

Nerijus Masevičius — Koordination des Festivals

Vytautė Markeliūnienė — Kuratorin des Musikprogramms

Dmitrij Gluščevskij — Kurator des Filmprogramms

Gintautė Žemaitytė — Kuratorin des Kunstprogramms

Katalog: Nerijus Masevičius

Übersetzung: Jūratė Žukauskaitė

Design: Jokūbas Jacovskis

Fotos: Niklas Berg, Edward Black, Gerard Collett,

Vincas Čygas, Benjamin Ealovega, Gabrielius Jauniškis,

Katie Lenhart, Dmitrijus Matvejevas und

Regimantas Tamošaitis



Jungtinių Tautų
Švietimo, mokslo ir
kultūros organizacija

Patronažą suteikia
Lietuvos nacionalinė
UNESCO komisija



Neringos
muziejai



GOETHE
INSTITUT

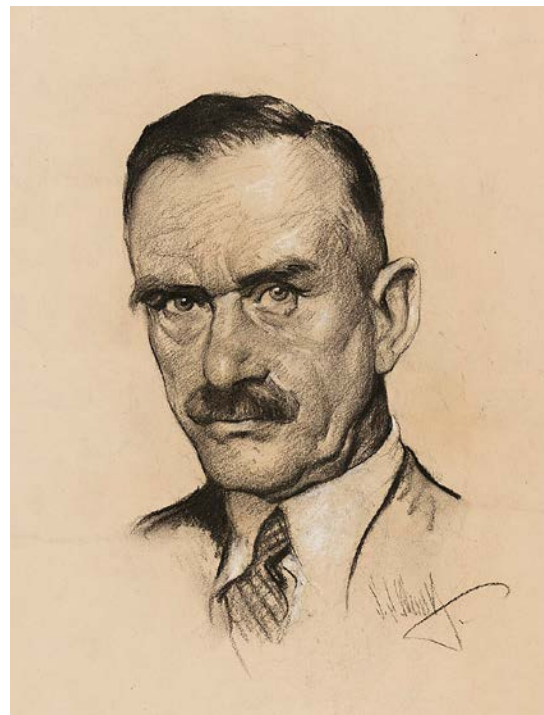


Förderverein
Thomas-Mann-Haus e.V.

LRT | KLASIKA



LIETUVOS
KULTŪROS
TARYBA



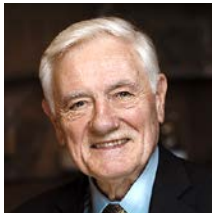
Thomas Mann. Zeichnung von Samuel Johnson Woolf für das Titelblatt
des *Time*-Magazins, 1934

*Gott aber hatte seine Fingerspitzen geküsst und zum heimlichen
Ärger der Engel gerufen: „Es ist unglaublich, wie weitgehend
dieser Erdenkloß mich erkennt! Fange ich nicht an, mir durch ihn
einen Namen zu machen? Wahrhaftig, ich will ihn salben!“*

THOMAS MANN

Der junge Joseph,

1934



Zum neunundzwanzigsten Mal versammelt dieses Forum der Weisheit und Kreativität herausragende Künstlerinnen und Künstler, engagierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und einfach Menschen guten Willens in Nida. Es bezeugt: Wir brauchen das — wir, die Menschen der Kunst und des Schaffens, des Buches und des Wortes. Litauen braucht das.

Und nicht nur Litauen. Eine Welt, in der wir immer mehr Grausamkeit, Zynismus und Respektlosigkeit gegenüber dem Leben und der Kultur erleben, braucht Persönlichkeiten, die Weisheit, Schönheit und Humanismus ausstrahlen. Zu Manns Zeiten war Europa kaum humaner — auch damals war es ein von Kriegen und Konflikten zerrissener Raum. Es war ein brennender Kontinent. Doch die Hoffnung, der Glaube an die Erfahrung und Weisheit der Menschheit, der Glaube an christliche und allgemeinmenschliche Werte haben gesiegt. Und sie werden auch diesmal siegen, denn der Glaube siegt. Die Liebe und die Schönheit siegen. Die Menschlichkeit siegt. Ich sage das als jemand, der in seinem nicht kurzen Leben viele schwere Augenblicke erlebt hat, viel Unrecht und Böses gesehen hat — und dennoch immer an den guten Willen des Menschen geglaubt hat, an seinen klaren Verstand, an seine Bemühungen, die Welt besser und schöner zu machen.

Ich spreche diese Worte zu Ihnen in der Überzeugung, dass wir in Gedanken und in unserem Tun Gleichgesinnte sind. Deshalb wünsche ich uns allen: Lassen wir nicht ab vom Glauben an die Welt, an Litauen, aneinander. Lassen wir nicht ab vom Glauben an die Kraft der Kunst und der Wissenschaft. Lassen wir nicht ab vom Glauben an jene Werte, die der große Humanist Thomas Mann hier in Nida niedergeschrieben hat.

Mit den besten Wünschen für das 29. Thomas-Mann-Festival,

VALDAS ADAMKUS
Litauischer Präsident a.D.



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Veranstalterinnen und Veranstalter des Festivals, liebe Gäste,

Das Thomas-Mann-Festival ist eine alljährliche Einladung, sich in der „phantastischen Welt der wandernden Dünen“ zu begegnen — im offenen Gespräch über die Zeit, in der wir leben.

In der heutigen Welt voller Herausforderungen spüren wir besonders deutlich nicht nur die Zerbrechlichkeit der Kurischen Nehrung, sondern auch die unserer Gegenwart. Der Dialog, den wir während des Festivals führen, ist eine Brücke, die nicht nur Menschen miteinander verbindet, sondern uns auch hilft, Halt zu finden in einer aus den Fugen geratenen Welt.

Das diesjährige Thema — Glaube — lädt nicht zur Diskussion über Dogmen ein, sondern zur Suche nach menschlicher Hoffnung, Vertrauen und innerer Stärke. Es ist eine mutige Frage: Worauf stützen wir uns, wenn um uns herum alles ins Wanken gerät?

Ich wünsche Ihnen, dass die Erlebnisse auf dem Festival Sie nicht nur inspirieren, sondern auch stärken — jede und jeden Einzelnen von uns, ebenso wie unsere Gemeinschaft.

Frohe Begegnungen und lebhafte Diskussionen!

DARIUS JASAITIS
Bürgermeister der Gemeinde
Neringa



Das Thomas-Mann-Kulturzentrum wählt für seine wichtigste Veranstaltung — das Thomas-Mann-Festival — Themen aus, die universelle, sensible Fragen der Gegenwart widerspiegeln sollen. Diese Themen dienen als Inspirationsquelle und Leitmotiv für das Musik-, Wort-, Kunst- und Filmprogramm des Festivals. Seit einiger Zeit legt das Kuratorium des Zentrums ein grundlegendes, über mehrere Jahre hinweg geltendes Thema fest, das durch die jeweiligen Jahresthemen ergänzt und entfaltet wird. Das letzte große, vierjährige Leitthema lautete „Kulturlandschaften“.

Für die kommenden Jahre hat das Kuratorium im Jahr 2024 ein Zitat aus Shakespeares „Hamlet“ als zentrales Thema des Festivals gewählt. In seiner Beschreibung einer von Übeln durchdrungenen Welt sagt der Prinz von Dänemark: „Die Zeit ist aus den Fugen.“ Diese Formulierung spiegelt ein weit verbreitetes Gefühl unserer Gegenwart wider: jenes, inmitten einer tiefgreifenden Krise zu leben — eines radikalen und unvorhersehbaren Wandels, der das vermeintlich Feste, allgemein Anerkannte und Verlässliche untergräbt und infrage stellt. In solchen Zeiten stehen Menschen mächtigen, unkontrollierbaren, ja mitunter unfassbaren Kräften gegenüber, die persönliche Entscheidungen notwendig machen, da gesellschaftliche Normen und Werte ihre verbindliche Kraft verlieren. Solche Krisen begleiten die Menschheitsgeschichte seit Anbeginn. In allen Kulturen lassen sich Erfahrungen des Umgangs mit bedrohlichen, oft tragischen Umbrüchen finden.

Die klassische europäische Kultur hat die Menschlichkeit und die persönliche Haltung, die den Wert des Menschen bejaht und repräsentiert, zu ihren höchsten Tugenden erhoben. In Platons „Staat“ werden vier Kardinaltugenden benannt: Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maß. Das Christentum hat diese antiken Tugenden um drei weitere ergänzt, die als die „großen Tugenden“ gelten: Glaube, Hoffnung und Liebe — wobei

alle Tugenden im Glauben wurzeln und von der Liebe gekrönt werden. Diese Tugenden hat das Kuratorium als Unterthemen für die kommenden drei Thomas-Mann-Festivals ausgewählt. Das diesjährige Festival 2025 steht also unter dem Zeichen des Glaubens.

Glaube wird häufig mit Religion assoziiert. Doch auch außerhalb religiöser Vorstellungen kann er — weniger als Tugend, sondern eher als psychologische oder emotionale Haltung — verstanden werden, die unter Umständen zur Überlebensstrategie wird. Glaube lässt sich als Vertrauen, Zuversicht oder auch als einen inneren, schwer fassbaren Instinkt begreifen, auf den sich der Mensch stützt, um existentielle Entscheidungen angesichts einer ungewissen, bedrohlichen oder aussichtslos erscheinenden Zukunft zu treffen. In diesem Sinne ist der Glaube ein vielschichtiges, bedeutendes Thema der Kultur. Das dem Glauben gewidmete Programm des diesjährigen Festivals soll den Teilnehmenden ermöglichen, in Verbindung mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden menschliche Solidarität zu empfinden und sich jenen verbunden zu fühlen, die eine „aus den Fugen geratene Zeit“ erlebt haben oder erleben. Es lädt dazu ein, den Glauben im Innersten zu entdecken.

DR. IRENA VAIŠVILAITĖ

Kuratoriumsmitglied des Thomas-Mann-Kulturzentrums



Das Musikprogramm des Festivals, das traditionell aus acht Konzerten besteht, stellt in diesem Jahr das Thema Zeit in den Mittelpunkt. Damit knüpft es nicht nur an das zentrale Motto des gesamten Festivals — *Die Zeit ist aus den Fugen. Der Glaube* — an, sondern entfaltet zugleich einen wesentlichen, charakteristischen und faszinierenden Aspekt der Musik selbst: Die Musik ist die Kunst der Zeit. Auch Thomas Mann widmete der Zeitbetrachtung und der Zeitreflexion große Aufmerksamkeit — ein Echo davon klingt unmittelbar im *Zauberberg*, etwa in einem Ausschnitt aus dem fünften Kapitel:

Denn in der Ordnung ist es und diesen Gesetzen entspricht es, daß uns die Zeit genau so lang oder kurz wird, für unser Erlebnis sich genau ebenso breit macht oder zusammenschrumpft, wie dem auf so unerwartete Art vom Schicksal mit Beschlag belegten Helden unserer Geschichte, dem jungen Hans Castorp; und es mag nützlich sein, den Leser in Ansehung des Zeitgeheimnisses auf noch ganz andere Wunder und Phänomene, als das hier auffallende, vorzubereiten, die uns in seiner Gesellschaft zustoßen werden. Für jetzt genügt es, daß jedermann sich erinnert, wie rasch eine Reihe, ja eine „lange“ Reihe von Tagen vergeht, die man als Kranker im Bette verbringt: es ist immer derselbe Tag, der sich wiederholt; aber da es immer derselbe ist, so ist es im Grunde wenig korrekt, von „Wiederholung“ zu sprechen; es sollte von Einerleiheit, von einem stehenden Jetzt oder von der Ewigkeit die Rede sein.

Das Geheimnis der Zeit, das Verhältnis von Zeit und Leben, das Spannungsfeld zwischen Jetzt und Ewigkeit, historische und kulturelle Zeit, Zeitalter und stilistische Epochen, das musikalische Zeiterleben — all diese Themen begleiten das diesjährige Musikprogramm. In den

Eröffnungs- und Abschlusskonzerten wird es von Klangbildern weltlicher und geistlicher Musik umrahmt — Werke verschiedener Epochen, interpretiert vom Vokalensemble *Duodeco* und dem St.-Christophorus-Kammerorchester. Beide sind zum ersten Mal beim Festival zu Gast — und sie sind nicht die einzigen Debütanten in diesem Jahr.

So geben die Pianistin Morta Grigaliūnaitė und der Pianist Rokas Valuntonis erstmals jeweils ein großes Solokonzert. Ebenfalls zum ersten Mal mit dabei: der britische Bariton James Newby, begleitet vom Pianisten Simon Lepper, den unser Publikum bereits kennt und schätzt. In dieser Reihe von Debüts und Solokonzerten darf auch ein langjähriger Freund des Festivals nicht fehlen — der Pianist Jurgis Karnavičius, der ein besonders spannendes Ergebnis seiner jüngsten künstlerischen Studien vorstellt: eine Auswahl der *Nocturnes* von Gabriel Fauré. Ein verbindendes Element der Konzerte der letztgenannten Interpretinnen und Interpreten ist nicht nur die Form des Solokonzerts, sondern auch die Wahl geschlossener Zyklen: Grigaliūnaitė präsentiert eigens für unser Festival Robert Schumanns *Davidsbündlertänze*, Valuntonis spielt Schumanns *Carnaval*, Newby interpretiert *Die schöne Müllerin* von Franz Schubert. So erleben wir das Spannungsfeld zwischen Unendlichkeit und Vergänglichkeit — wenn die begrenzte Gegenwartszeit auf die unendliche Traumzeit trifft.

Ein weiteres Wiedersehen im neuen Licht bietet das bereits liebgewonnene Klaviertrio *FortVio*: Mit einem von ihnen selbst zusammengestellten Konzert gestalten sie die traditionelle Stunde der litauischen Musik. Eingebettet in dieses Konzert ist auch die Festival-Auftragskomposition — in diesem Jahr vom jungen Komponisten Lukas Butkus. Eine weitere Rückkehr zum Festival feiert Gabrielė Agilė Bajoraitė, diesmal im Duo mit dem Geiger Jokūbas Švambaris, ebenfalls ein Festivaldebütant. Beide studieren an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Auch ihr Programm ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig — mit Werken von Jean Sibelius und Feliksas Bajoras, die in dieser Kombination noch nie zusammen erklingen sind!

Möge das Publikum den Konzerten des Thomas-Mann-Festivals mit Freude und Ernsthaftigkeit begegnen.

VYTAUTĖ MARKELIŪNIENĖ

Kuratorin des Musikprogramms



Duodeco

12. Juli 2025 | Samstag

19.00

Evangelische Kirche Nida

ERÖFFNUNGSKONZERT

JUAN DEL ENCINA (1468–1529). *Triste España sin ventura*

WILLIAM BIRD (1540–1623). *Ave Verum Corpus*

HENRY PURCELL (1659–1695). *Remember not, Lord, our offences*

EDWARD BAIRSTOW (1874–1946). *Let all mortal flesh keep silence*

THOMAS MORLEY (1557–1602). *Now is the month of maying*

MOSES HOGAN (1957–2003). *Hear my prayer*

ERIC WHITACRE (*1970). *Sleep*

JURGIS KUBILIUS (*1998). *Pavasario madrigalas*

BOB CHILCOTT (*1955). *Sun, moon, stars and see*

JENNIFER LUCY COOK. *Time*

CAROLINE SHAW (*1982). *To the hands: III. Her beacon-hands, beckon*

CHARLES VILLIERS STANDFORD (1852–1924). *The blue bird*

ANTON BRUCKNER (1824–1896). *Locus iste*

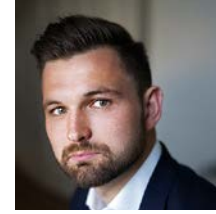
ROBERT LUCAS PEARSALL (1795–1856). *Lay a garland*

🎭 Vokalensemble Duodeco: Augustė Andrijauskaitė (Sopran), Justina Leinartaitė (Sopran), Ūla Zemeckytė (Alt), Gintarė Kulikauskytė (Alt), Povilas Vanžodis (Tenor), Paulius Klangauskas (Tenor), Gabrielius Gaidamavičius (Bass), Arūnas Maliukas (Bass). Künstlerischer Leiter: Povilas Vanžodis

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė



Veronika Fuechtner



James Newby



Simon Lepper

13. Juli | Sonntag

12.00

Treffpunkt am Geschichtsmuseum der Nehrung

GEFÜHRTE WANDERUNG | *Die Insel der Götter und Winde*

Ein zweistündiger Spaziergang auf den Wegen von Nida: Geschichten über Natur, Glauben und den Menschen im Wandel der Zeiten. Geführt von der Geografin Aušra Feser

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM | *Thomas Mann — der Brasilianer*

Treffen mit der Germanistin Prof. Veronika Fuechtner.

Moderation: Antanas Gailius

18.00

Künstlerhaus Virginija und Kazimieras Mizgiris

AUSSTELLUNG | *Lichtblitz*

Eröffnung der Ausstellung von Metallminiaturen der Künstlerin Aurelija Šimkutė

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT | *Zyklus von Solokonzerten I*

FRANZ SCHUBERT (1797–1828). Liederzyklus „Die schöne Müllerin“, Op. 25

🎭 James Newby (Tenor), Simon Lepper (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Rima Povilionienė



Martin Mittelmeier



Rokas Valuntonis



Laura Sintija Černiauskaitė



FortVio

14. Juli | Montag

12.00

Treffpunkt am Geschichtsmuseum der Nehrung

GEFÜHRTE WANDERUNG | Die Insel der Götter und Winde

Ein zweistündiger Spaziergang auf den Wegen von Nida: Geschichten über Natur, Glauben und den Menschen im Wandel der Zeiten. Geführt von der Geografin Aušra Feser

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM | Heimweh im Paradies: Thomas Mann in Kalifornien

Gespräch mit dem Thomas-Mann-Experten und Literaturwissenschaftler Prof. Martin Mittelmeier. Moderation: Ruth Leiserowitz

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT | Zyklus von Solokonzerten II

MIKALOJUS KONSTANTINAS ČIURLIONIS (1875–1911). *Kleine Sonate*, VL 269–271
FRÉDÉRIC CHOPIN (1810–1849). *Vier Mazurken*, Op. 33
CLARA SCHUMANN (1819–1896). *Drei Romanzen*, Op. 21
ROBERT SCHUMANN (1810–1856). *Karneval*, Op. 9

🎹 Rokas Valuntonis (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

22.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

KINONÄCHTE | Das siebente Siegel

Regie: Ingmar Bergman, Spielfilm, 1957, Schweden, 96 Min.
Moderation: Dmitrij Gluščevskij

15. Juli | Dienstag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN aus dem Werk von Thomas Mann

Es liest: Antanas Gailius (in litauischer Sprache)

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM | Glaube und Schreiben als Wiederherstellung einer „aus den Fugen geratenen“ Realität

Treffen mit der Schriftstellerin Laura Sintija Černiauskaitė.
Moderation: Gintautė Žemaitytė

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT | Stunde der litauischen Musik

LUKAS BUTKUS (*2000). *falten (susiklostymai)*, Erstaufführung der Auftragskomposition für das Festival
EDUARDAS BALSYS (1919–1984). *Habanera* für Violine, Violoncello und Klavier
ANATOLIJUS ŠENDEROVAS (1945–2019). Klaviertrio Nr. 2 *In Memoriam...* für Violine, Violoncello und Klavier
VIDMANTAS BARTULIS (1954–2020). *I like Haydn* für Violine, Violoncello und Klavier
ALGIRDAS MARTINAITIS (*1950). *Die kleine Faustiana (Warten auf Faust)* für Violine, Violoncello und Klavier
FAUSTAS LATĖNAS (1956–2020). *Sonate* für Violoncello und Klavier
1. *Delicatamente, fluentemente*; II. *Vivo*
🎹 Klaviertrio FortVio: Indrė Baikštytė (Klavier),
Ingrida Rupaitė (Violine), Povilas Jacunskas (Violoncello)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

22.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

KINONÄCHTE | Riefenstahl

Regie: Andres Veiel, Dokumentarfilm, 2024, Deutschland, 115 Min.
Moderation: Dmitrij Gluščevskij



Vita Zaman



Morta Grigaliūnaitė

16. Juli | Mittwoch

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN aus dem Werk von Thomas Mann

Es liest: Ruth Leiserowitz (in deutscher Sprache)

18.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

AUSSTELLUNG | Hände

Eröffnung der Ausstellung der Künstlerin Vita Zaman.
Kuratorin: Gintautė Žemaitytė

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT | Zyklus von Solokonzerten III

EINOJUHANI RAUTAVAARA (1928–2016). *Fiddlers*, Op. 1

ROBERT SCHUMANN (1810–1856). *Davidsbündlertänze*, Op. 6

KAIJA SAARIAHO (1952–2023). *Ballade*

EINOJUHANI RAUTAVAARA, PETER LÖNNQVIST (*1965). Konzert für Vögel
und Orchester *Cantus Arcticus*, Op. 61 (Fassung für Klavier)

The Bog | Melancholy | Swans Migrating

🎹 Morta Grigaliūnaitė (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Rima Povilionienė

22.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

KINONÄCHTE | Die große Stille

Regie: Philip Gröning, Dokumentarfilm, 2005, Deutschland, Schweiz,
Frankreich, 164 Min. Moderation: Dmitrij Gluščevskij



Viktoras Bachmetjevas



Jokūbas Švambaris und Gabrielė Agilė Bajoraitė

17. Juli | Donnerstag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN

Treffen mit den Sieger:innen des Essay-Wettbewerbs.

Moderation: Laurynas Katkus

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM | Zeittraumata, Phantomschmerzen
und Hamlets Nachtblindheit

Ein Gespräch mit dem Philosophen Viktoras Bachmetjevas.

Moderation: Aurimas Švedas

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT | Klänge der Ostseeküste

JEAN SIBELIUS (1865–1957). *Souvenir*, Op. 79;

Humoreske Nr. 1 d-Moll, Op. 87; *Sonatina* E-Dur, Op. 80

FELIKSAS BAJORAS (*1934). *Flesible* Nr. 1 und *Adagio* Nr. 6 aus Stücke für Violine
und Klavier; Sonate für Violine und Klavier *Vergangene Jahre*

🎻 Jokūbas Švambaris (Violine), Gabrielė Agilė Bajoraitė (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

22.00

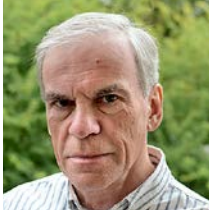
Geschichtsmuseum der Nehrung

KINONÄCHTE | Der Sprung

Regie: Giedrė Žickytė, Dokumentarfilm, 2020, Litauen, Lettland,
Frankreich, USA, 84 Min. Moderation: Dmitrij Gluščevskij



Giedrė Kazlauskaitė



Jurgis Karnavičius

18. Juli | Freitag

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM | Wege, Umwege und Dickichte des Glaubens

Gespräch mit der Dichterin und Essayistin Giedrė Kazlauskaitė.

Moderation: Laurynas Katkus

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT | Zyklus von Solokonzerten IV

GABRIEL FAURÉ (1845–1924). Nocturnes

Nr. 1, es-Moll, Op. 33 / Nr. 2, H-Dur, Op. 33 / Nr. 4, Es-Dur, Op. 36 /
Nr. 6, Des-Dur, Op. 63 / Nr. 7, cis-Moll, Op. 74 / Nr. 9, h-Moll, Op. 97 /
Nr. 11, fis-Moll, Op. 104 / Nr. 12, e-Moll, Op. 107 / Nr. 13, h-Moll, Op. 119

🎹 Jurgis Karnavičius (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Rima Povilionienė

22.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

KINONÄCHTE | Der Himmel über Berlin

Regie: Wim Wenders, Spielfilm, 1987, Deutschland, Frankreich, 128 Min.

Moderation: Dmitrij Gluščevskij



Kammerorchester St. Christophorus

19. Juli | Samstag

19.00

Evangelische Kirche Nida

ABSCHLUSSKONZERT

JOSEPH HAYDN (1732–1809). Streichquartett A-Dur, Op. 2/1

EINOJUHANİ RAUTAVAARA (1928–2016). *Adagio celeste*

ALGIRDAS MARTINAITIS (*1950). *Paradiesvögel*

VIDMANTAS BARTULIS (1954–2020). *I like Schubert*

🎻 Kammerorchester St. Christophorus, künstlerischer Leiter und Chefdirigent:
Modestas Barkauskas

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

Alle Veranstaltungen finden auf Litauisch und Deutsch statt, sofern nicht anders angegeben.

Filme werden in der Originalsprache mit litauischen Untertiteln gezeigt.